

Verbundkatalog Kalliope

Kress, Karl

Wien, 1933-03-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wien, am 11. März 1933

Hochgeschätzter Herr Bonsels!

Wie Ihnen vielleicht einmündig sein dürfte, habe ich einem jüngeren Freunde von mir, dem begabten Bildhauer Rudolf Schmidt, einem grossen Idealisten und zugleich grossen literarischen Freund, der alle Ihre Werke kennt, schätzt und auch liebt, geraten, wenn er sich einmal eine Reise nach München leisten sollte, auf zum Dichter Waldemar Bonsels nach Ambas am Starnberger See zu gehen, wo er sicherlich empfangen wird.

Bildhauer Schmidt war für diesen Plan sofort eingestimmt und hatte auch schon einiges Geld beisammen um ihn zu reisen. Ich dachte daran, dass Bildhauer Schmidt meine Mappe, die ich dem Dichter Waldemar Bonsels in alter Dankbarkeit schon längst im Geiste gewidmet hatte, bei dieser Gelegenheit gleich mitnehmen wird, ich sprach mich auch mit Schmidt in diesem Sinne aus. Der liebe Schmidt dachte seinerseits daran, den gefeierten Waldemar im Relief festzuhalten und dabei auch mit diesem Relief unter die Spenden zu gehen; es dem Dichter zu weihen.

Das Schicksal wollte es vorläufig anders. Die Einkünfte des Rudolf Schmidt verpendeten. Der Reiseplan nach Augsburg - München musste aufgegeben werden und meine Mappe blieb dadurch zurück.

Das Kunstkunst abzugeben der Masse
man aber das zu etwas gut, dann ist
hätte auf diese Weise Gelegenheit, den
im Ausland in Wien weilenden, zuweilen
im Ausland lebenden österreichischen
Maler Oskar Kokoschka diese Mappe
zu zeigen, wozu ich einige Blätter
beigefügt habe.

Hoffen Sie also lieber Herr
Bruch diese meine Zeichnung, nach so
langen Versprechungen, als Geschenk
von mir an. Ich wünsche dass sie Ihnen
inwiefern gefallen.

Wenn Sie einmal nach Wien
kommen, dann werde ich Sie nicht
nur mit dem lieben Freunde Schmidt
bekannt machen, der ein ausgezeichnetes
Medailleur ist, mit dem ich Sie darauf
beide Sie einmal zu porträtieren, ich
werde Sie auch mit meinem Glorien
Freunde, dem Bildhauer Siegfried
Charvát bekanntmachen, der vor
zwei Jahren bei der Wiener Weltausstellung
mal Konkurrenz den ersten Preis und
die Auszeichnung eines Denkmals erhielt.
Charvát ist ein genialer Bildhauer.
Ein Künstlergrößenformats. Seine Arbeit ist nicht
an geschulten Arbeiter heranzuführen einer
ganz eigenen Stil, und verdient ^{den Namen}, wenn er be-
kannt damit ist, zum Führen unter den Euro-
päischen Bildhauern. Wüssten Sie nicht den
Entwurf zu zeigen? Ich lüege dabei. Ihr dankvoller H. Kress